

VAŽNIJA DOKUMENTA
O MARTOVSKIM
PREGOVORIMA

PROGLAS ČETNIČKIH KOMANDANATA OD 10. FEBRU-
ARA 1943. ZA BORBU PROTIV NARODNOOSLOBODI-
LACKE VOJSKE NA TERITORIJI ZAPADNE BOSNE
I HRVATSKE („BINAČKE REPUBLIKE”)
(faksimil dokumenta)

Народи Босне, Лике и Далмације

Пошто смо очистили Србију, Црну Гору и Херцеговину, дошли смо Вам у помоћ да разбијемо жалосне остатке комунистичке међународне, зликовачке банде Тита, Моше Пијаде, Леви Вајнерта и других плаћених јевреја.

Петнајест хиљада четника до зуба наоружаних напада са разних страна и уништава на свом историском походу све што показује отпор.

Комунисти ће бити истребљени. Према њима нема милости.

А Ви браћо, који сте присиљени или заведени лажју и обманом окрените оружје против највећих непријатеља нашег народа. Поубијајте политичке комесаре и ступите одмах у наше редове, где ћемо Вас примити братски. Угледајте се на стотине и стотине њих који нам се свакодневно предају, свесни да су издати и преварени од комуниста јевреја.

Народ Босне, Лике и Далмације нека остане на својим огњиштима и нека чува своје домове, јер долазе четници да га ослободе комунистичке куге, терора и страховладе.

С вером у Бога за Краља и Отаџбину! 4774

СЛОБОДНЕ СРПСКЕ ПЛАНИНЕ, 10 фебруара 1943 године.

Командант оперативних трупа зап.
Лике и зап. Босне Генералштабни
п. пуковник - Илија Микић

Командант оперативних трупа ист.
Лике и сјев. Далмације — Војвода
Момчило Р. Ђујић

Командант оперативних трупа ист.
Босне и Херцеговине — Војвода
Петар Баџовић - Калиновачки

Начелник штаба босанских, лично
далматинских и херцеговачких чет-
ничких одреда — Војвода
Радован Исанишевић - Динарски

OBAVEŠTENJE VRHOVNOG KOMANDANTA NOV I POJ
TITA OD 2. MARTA 1943. STABU 4. OPERATIVNE ZONE
HRVATSKE O TEŠKOJ SITUACIJI U DOLINI NERETVE
(faksimil dokumenta)

2.
IV Oper. Zona

Upravitelj voda i stanovanja u velikim mjestima
na pravcu Poreč - Tuzor gdje voda ide kroz
čistih bujica, a isto tako i kod Kragjica i Kragjica
zauzeli su i došli u velike mase u jednom iz Jazgala
i ostali iz njih. 2000 ranjenih i umrlo
u neizvjesnoj situaciji. Da li bi se ranjeni mogli
prebrati na Briokobu? Jeste da li se tamo nalaze
Kakva stanovanja

2. III 1943

Tito

NAREĐENJE VRHOVNOG KOMANDANTA NOV I POJ
TITA OD 4. MARTA 1942. STABU I. BOSANSKOG KOR-
PUSA DA SVIM SNAGAMA KRENE U POMOĆ OPERA-
TIVNOJ GRUPI DIVIZIJA I RANJENICIMA U DOLINI
NERETVE
(faksimil dokumenta)

1- 18
M.H.O. 1942
23 DE DE
ARMIJA NOVORUŠIJSKA I 1942
Dok. Korp. 18
Uta bez pade velike sposobnost. To se ne
mislilo opšte neprijatelj koji je dobio bez boje
kao u glavu je nam da se krene. Ovo grupa
je nekoliko stotina ranjenika i putnika, koje
pustiti se krene. Krenite se kreni većinu
organizacija u području Korp. 18, i ostali
gornji dio - Benetoch. Ova su. Uti o blizu
na obalima blizu staza. Uti. Krenite
na se i obitelji i veliki masi neprijatelja.
Uti ja sam i ostali. Uti. Uti. Uti.
4. III. 1942. Uti

IZVESTAJ NEMACKOG MAJORA STREKERA O SVOM
ZAROBLJAVANJU 4. MARTA 1943.
(faksimil dokumenta)

Strecker, Major
Klebr. III./Gren.Bat. 739

28/3/43
O.U., 21.3.1943

Bericht

Über meine Gefangennahme am 4.3.1943

Am 4.3.43 nach erfolgter Loslösung des Bataillons vom Feinde aus der Linie 1291 Orlovaca - 1118 - 1025 (7 km S G.Vakuf) und Besetzung der befohlenen neuen Stellung 1188 - Nordrand Fidiris - Strasse G.Vakuf/Irogor 1 km N Ikt. 900 erkundete ich um 09,00 Uhr persönlich die Lage bei G.Vakuf, aus welcher Richtung seit etwa 06,30 Uhr heftiger Gefechtslärm zu hören gewesen war. Mit meiner Vertretung beauftragt ich den Führer der 12. Komp. Oblt. Wiesner, wie ich in G.Vakuf beim Rgts.Stab erfuhr, war dort im Rücken der eigenen Linien ein Angriff der Partisanen aus den Bergen ostwärts G.Vakuf erfolgt, der nach zähem Kampf abgeschlagen werden konnte. Während der Besprechung mit dem Rgts.Kdeur. Obst. Vogel kam ein Funkpruch meines Bataillons, dass die Partisanen in starkem Angriff aus südwest-Richtung die Höhe 1188 am rechten Flügel besetzt hätten. In Begleitung von 4 Meldereitern ritt ich in beschleunigtem Tempo über Uzricje - Jelase zum Bataillon zurück.

Etwa in Gegend Ikt.935 entließ ich 3 Meldereiter mit sämtlichen Pferden und drang mit einem Melder zu Fuß weiter vor in Richtung auf den Btlg.-Gefechtsstand. Gefechtslärm war nicht zu hören, da ich den Btlg.-Stab nicht mehr an der Stelle vorfand, wo ich ihn verlassen hatte, ging ich in Richtung auf Ikt.952 durch das Dolinengelände weiter. Als mein Melder und ich in Nähe von Ikt.952 gerade aus einer kleinen, mit dichtem Gestrüpp bestandenen Doline hervorstreten wollten, wurden wir plötzlich von allen Seiten mit einem Geschosshagel überschüttet, teils aus einer Entfernung von nur 15 - 20 m. Wir hörten serbische Rufe und mußten erkennen, dass wir von Partisanen umgeben waren. Wir nahmen sofort den Feuerkampf auf, gleichzeitig versuchend, uns nach rückwärts durch das dicke Gestrüpp durchzuschlagen. Jedoch erwies sich ein Entkommen aus der von etwa 40 - 50 Partisanen umringelten Mulde als völlig aussichtslos, so dass wir uns gefangen geben mußten.

Wie ich nach Rückkehr aus der Gefangenschaft festgestellt habe, war am 4.3. vormittags, während ich mich beim Rgts.-Gefechtsstand befand, folgende Lage beim Bataillon entstanden: Aus Südwest-Richtung, also aus dem Abschnitt des Gren.Rgts. 737, war gegen den rechten Flügel des Btlg. ein Angriff der Partisanen erfolgt, der zu einem Zurückbiegen des eigenen rechten Flügels führte, um eine Umgehung von den Hängen des Kobilis 1370 aus zu verhindern. Gleichzeitig griffen die Partisanen mit mindestens 3 Kompanien aus Richtung Ikt.1052 von der linken Flanke her an und gelangten, da I./730 nicht, wie befohlen, am linken Flügel meines Btlg.

angeschlossen, sondern bei 'kt. 803', also 3 km links rückwärts gestaffelt seine neue Stellung bezogen hatte, durch die breite Lücke hinter den linken Flügel meines Bataillons in Gegend von Ixt. 952. Diese Lage veranlasste Oblt. Wagner zu dem Entschluss, das Bataillon in die Linie Mrazak- 957 - 803 zurückzuziehen, um ein weiteres Vordringen des Gegners in Richtung Vakuf zu verhindern. Die Meldung hierüber hat sich beim Rgts.-Gefechtsstand nicht mehr erreicht. Dadurch ergibt sich die Tatsache, dass ich bei meiner Rückkehr vom Rgts.-Gefechtsstand des Bataillon nicht mehr in seiner alten Stellung vorfand, sondern dort bereits auf Partisanenabteilungen stieß.

Sofort nach der Gefangennahme wurden mein Molder und ich getrennt. Man nahm mir sämtliche in meinen Taschen befindlichen Gegenstände ab. Dann drängte ein politischer Kommissar auf meine Freilassung. Aus den Worten und Gebärden eines Unterführers konnte ich jedoch entnehmen, dass man mich zur Brigade, bzw. Division führen wolle. Die Proteste des erwähnten Kommissars und eines weiteren Mituntertenden blieben erfolglos. Ich wurde zur Brigade auf Höhe 1085 gebracht. Nach einigen Fragen über Namen, Beruf, Alter und Kenntnisse über die Lage in Russland gab der Führer der Brigade, ein ehemaliger jugoslawischer Offizier, den Befehl, mich zu fesseln und zur Division zu bringen. Den Divisionsstab (wahrscheinlich II. proletarische Division) erreichten wir gegen Abend auf einer Höhe dicht nordwestl. Markljun. Der Divisionskommandant erzählte im Laufe einer Vernehmung, die sich in der Hauptsache um zahlenmäßige Stärke der deutschen Truppen im Raume Vakuf, um Verluste, Verhältnis zu den Cetniks, Lage an der Ostfront drehte, dass er selbst im Jahre 1942 einige Monate in Deutschland und Frankreich gewesen sei zur Durchführung von Sabotageakten. Bei Dunkelheit führte man mich wiederum gefesselt, nach Prozor zum Gruppenstab. Dieser befand sich mit Fernsprechanlage und Unterstab in den westlichsten Häusern von Prozor. Der Führungsstab, zu dem auch der ehemalige jugoslawische Reichstagspräsident, Demokrat Dr. Ryber, sowie Prof. Markovic gehörte, war in einer Mühle 10 km von Prozor entfernt untergebracht. Dorthin wurde ich noch im Laufe der Nacht im 'kw. zur Vernehmung gebracht. Die Fesseln hatte man mir inzwischen abgenommen und sich wegen dieses Partisanenbruchs mehrmals entschuldigt.

Nach einem reichlichen Abendessen spielten bei der dann folgenden "Unterhaltung" nachstehende Fragen die Hauptrolle:

- 1.) Welchen Plan hat die deutsche Führung mit ihrem Angriff bei Vakuf?
- 2.) Warum kämpfen die deutschen Truppen gegen uns?
- 3.) Wie ist das Verhältnis der Deutschen zu den Cetniks?
- 4.) Ziele der Volksbefreiungsarmee.
- 5.) Anbahnung von Besprechungen mit der deutschen Führung.

Schließlich wurde ich gebeten, einen Brief an das deutsche Kommando zu schreiben, in welchem unter Bezugnahme auf frühere Vorschläge um eine möglichst baldige Besprechung der am 1. März und der Zuweisung eines Territoriums nachgesucht würde. Der Brief ist am nächsten Morgen durch Kurier abgesandt worden.

In den nun folgenden Tagen wurde ich vom Gruppenstab mitgeführt und zwar von Prozor ins Ramatal (9./10.5.) Krstac bei

Jablanica (10./11.5.) - ostw. über die Eben bis Bijela - Jezero. Am 17.5. abends erhielt ich die Mitteilung, dass ich mit allen deutschen Soldaten aus Gefangenschaft entlassen würde. Man brachte uns zum Gefechtsstand der I. Division in Bijela und entliess uns am 20.5. früh auf der Strasse Bijela - Konjic zu unseren eigenen Linien.

Über die Behandlung während meiner Gefangenschaft kann ich mich nicht beklagen (abgesehen von der Fesselung), die Verpflegung war ausreichend, in den letzten Tagen gut.

Zusammensetzung und Führung:

Die in Kompanien, Bataillonen, Brigaden, Divisionen und Gruppen zusammengefassten Partisanen setzen sich aus allen Schichten und aus allen Gegenden Jugoslawiens zusammen. Besonders stark vertreten ist in den Stäben die Intelligenz (Studenten, Schüler, Lehrer, Professoren). Wie mir von verschiedenen Seiten mit besonderer Betonung gesagt wurde, sind nicht alle Partisanen Kommunisten, sondern es befinden sich auch Demokraten, Sozialisten aller Schattierungen darunter. Sie sind äußerlich dadurch gekennzeichnet, dass die Kommunisten in Sowjetstern an der Mütze Hammer und Sichel tragen, während die Übrigen nur den roten Stern an der Mütze führen. Die Zahl der Letzteren war besonders bei den Bataillonen, die ich zu sehen bekam, sehr gross.

Im Verband, wahrscheinlich der 2. Division besteht auch ein muslimisches Bataillon. Ferner existiert ein Frauen-Bataillon, bei dem auch wieder die Führung in den Händen von Studentinnen liegt und das in der Hauptsache zur Bewachung von Strassen und Bäckern verwendet wird. Ausserdem aber befinden sich bei jedem Bataillon Frauen als Kämpferinnen, bei den Stäben Studentinnen und Schülerinnen im Alter von 18 - 22 Jahren, die als Stenotypistinnen, Küchenhilfen, politische Kommissarinnen, usw. Verwendung finden. Alle sind ausgerüstet mit Leibwaffen und Pistolen, sowie mit Handgranaten. Viele tragen ein Gewehr.

Die Führung liegt ausschließlich in kommunistischen Händen und zwar bei ehemals jugoslawischen Offizieren.

Ziele der Volks-Befreiungs-Armee:

Da das jugoslawische Volk im Jahre 1941 von seiner Regierung schmachlich in Stiche gelassen worden sei und nunmehr das Land unter der neuen Regierung in Kroatien und den Besatzungsmächten in ganz Jugoslawien fürchtbar zu leiden habe, erstrebe die Volks-Befreiungs-Armee die Befreiung des Landes von den Okkupatoren. Dabei seien ihnen im eigenen Lande die Cetniks noch am meisten im Wege, deren Bekämpfung darum als erstes Ziel gelte. Weiterhin führen sie den Kampf gegen die Ustaascha, gegen Italiener, Deutsche und in letzter Linie gegen die kroat. Wehrmacht. Wenn man auch nicht die Absicht habe den Kampf über die Grenzen Grossdeutschlands zu tragen, so wolle man doch durch diesen Kampf Sowjetrußland Hilfe leisten, denn nur der Sieg des internationalen Kommunismus über das kapitalistische Deutschland mit Hitler, Göring, Messerschmidt, Krupp als grössten Kapitalisten und später über England und Amerika, würde die Garantie für eine

geordnete Zukunft der Menschheit bieten. Man rechnet, dass in 3 Monaten spätestens der Sieg von der Sowjetarmee errungen sei und im Augenblick der Überschreitung der deutschen Grenzen bzw. Italiens durch die Sowjetarmee wurden England und Amerika an verschiedenen Stellen Süd-Europas gleichzeitig die zweite Front errichtet, besonders auch in Italien. Das italienische Volk glaube nicht mehr an den Sieg Mussolinis und Hitlers und die italienische Armee sei bereits vollkommen kommunistisch ersetzt.

Wiederholt liess man bei den Stäben und von Seite der politischen Kommissare durchblicken, dass man nur ungern den Kampf gegen das deutsche Volk, das man nicht mit Hitler als einzig ansehe, führe. Die italienische Wehrmacht schätzt man sehr gering bezügl. ihres Kampfwertes. Man sieht in der Verbindung der italienischen Generale mit den nationalistischen Cetniks eine Gefahr für Deutschland, da man der festen Überzeugung ist, dass die an die Cetniks gewährten Unterstützungen an Verpflegung, Munition und Sold englischen Ursprungs seien.

Ausrüstung:

Durchwegs sind alle Partisanen mit Uniformen, vor allem italienischer, kroatischer und deutscher Herkunft bekleidet. Das Schuhwerk ist sehr schlecht. Sie hoffen im Laufe der nächsten Monate zu eigener Bekleidung (Uniform aus Schafwolle) zu kommen, die zum Teil auch schon von den Führern (schwarze Uniform) und Angehörigen der Stäbe getragen werden. Angeblich soll bereits eine Stiefelfabrik in Betrieb sein.

Die Waffen sind zum grossen Teil italienischer Herkunft. In den Bataillonen besitzt jeder 5. oder 7. Mann 1 le.M.G., ausserdem haben sie in den letzten Kämpfen mit den Italienern und Kroaten ca. 100 Geschütze erbeutet, darunter verschiedene Gebirgskanonen. Im Abschnitt Prozor - Jablanica habe ich selbst 8 Maschinengewehre und 6 Gebirgskanonen gesehen. Ebenso ist ihnen viel Munition bei Prozor und Rama in die Hände gefallen, bei Rama angeblich 3 Waggons Artilleriemunition und 2 Waggons Infanterie- und Gr.W.-Munition. Neuerdings soll eine Handgranatenfabrik eingerichtet sein. Die dort hergestellten M1-Handgranaten tragen auf der Verschlusskapsel den Sowjetstern. Ferner besitzen sie etwa 20 Tanks, von denen ich selbst 11 bei Prozor und Jablanica gesehen habe. Die Tanks werden zum Teil von den italienischen Tankfahrern geführt, die freiwillig sich den Partisanen zur Verfügung stellten, wie überhaupt eine grössere Anzahl gefangener Italiener sich zur Aufnahme in die Partisanen-Bataillone meldete. In der Nacht vom 9. zum 10. März fuhren auf der Strasse Prozor - Rama - Jablanica 18 italienische Kraftwagen, die angeblich bei Prozor und Rama erbeutet worden waren. Diese Wagen sind angeblich früher durch die deutsche Offensive auf der Strasse durchgebrochen, da die Partisanen ausschliesslich das Berggelände benutzen mussten.

Verpflegung:

Soweit ich beobachten konnte, wurden täglich zwei Mahlzeiten gegessen und zwar morgens und abends, meist "Makkaroni", "Rois", Griesbrei mit viel Fleisch. Brot gab es sehr wenig. Beim Gruppenstab wurde in 14 Tagen zweimal ein Stück Brot ausgeben.

Die Lebensmittel stammen aus italienischen Verpflegungslagern. Für die Fleischversorgung wird das Vieh gegen Beschränkung von den Bauern genommen. Wie mir einzelne Mannschaften der Wache sagten, ist die Verpflegung nur dann einigermaßen ausreichend, wenn Beute gemacht werden kann. Die Führer selbst lassen für ihre Stäbe eigene Küchen führen und versorgen sich gut.

Gesundheitszustand:

Wie aus Äusserungen der Wachmannschaft hervorging, herrscht im Augenblick sehr stark Typhus in den Reihen der Partisanen. Im übrigen sah man hinter jeder Brigade auf dem Marsch einen langen Zug von Kranken und Verwundeten, selbst Beinamputierte auf Krücken, die sich mühsam über Gebirgsrücken schleppten. Es handelte sich jedesmal um etwa 100 bis 150 Männer und Frauen.

Die Zahl der Verluste soll bei Bombardierungen von Stellungen und Höhen ziemlich gross sein, während die Luftangriffe auf Ortschaften geradezu ohne Verluste verliefen, denn jede von Partisanen besetzte Ortschaft wird tagsüber von 06.30 Uhr bis 19.00 Uhr geräumt. Es verbleiben nur kleine Wachen in Stärke von etwa 8 - 10 Mann. Die übrigen Partisanen halten sich in den Hangkellern oder Grotten, bzw. in den Schluchten unter Felsvorsprüngen auf. Bei den Stukaangriffen auf Prozor sind ausser Zivilisten nur 2 gefangene Italiener verwundet worden.

Nachrichtennetze:

Serbische Telefonapparate und Fernsprechkabel scheinen reichlich vorhanden. Beim Gruppenstab befand sich ein Funkgerät mit Fernsender. Im übrigen wurden beim Meldewesen in starkem Masse Kuriere, die immer zu zweien gehen, verwendet.

Verteilung:

Bis Div. - u. Abt. - Kdr. genl. Streckler

Major

Hauptmann

NAREDENJE KOMANDANTA ITALIJANSKE 2. ARMIE
 OD 5. MARTA 1943. KOMANDANTU 6. KORPUSA DA
 SE UTVRDE UZROCI VELIKIH GUBITAKA PRETRPLJE-
 NIH U BORBAMA PROTIV JEDINICA NOVJ U PROZORU
 I DOLINI NERETVE

(faksimil prve stranice dokumenta)

COMANDO SUPERIORE FF. A.
SLOVENIA - DALMAZIA.

(2° ARMATA)

UFFICIO OPERAZIONI
 N. di Prot. **8785** **SEGRETO** P.M. 10... 5 MARZO 1943 Anno XXI

Spett.le
 Uff. di Stato 1/1111

A
1
24
18

OGGETTO: Avvenimenti del febbraio e s. in Val Narenta. -
 ALL'ECCELLENZA IL GENERALE P I A Z Z O N I
 - Comandante del VI Corpo d'Armata -
 - POSTA MILITARE 39 -

Il complesso dei recenti avvenimenti svoltisi in Valle Narenta, che hanno portato - nel corso di pochissimi giorni - alla distruzione completa di 3 batt., di 2 htr. ed 1 sez., e di altri reparti minori - con una perdita complessiva che, dai primi accertamenti, si può valutare a circa 2300 uomini, 2000 fucili, 170 armi automatiche, 14 pezzi art., 11 carri armati, 45 automezzi, oltre alle scorte di vi veri, munizioni e materiale vario abbandonato - non può evidentemente, per le gravi conseguenze materiali e per le ripercussioni di ordine vario che ha avuto, essere considerato alla stregua di uno sfortunato episodio da passare agli atti.

Occorre - anche per gli ammaestramenti che se ne potranno trarre per l'avvenire - che sia fatta la necessaria luce sui fatti, accertando le esatte verifiche (che per il presidio di Prozor balag no sfuggiti dal riassunto dell'interrogatorio di elementi del III/259° sfuggiti alla cattura, che allego in copia), sia in fase di predisposizioni - tenuto conto che la minaccia partigiana da ovest si profilava da tempo e su di essa in particolare questo Comando aveva ripetutamente richiamato l'attenzione - sia in fase di sviluppo delle operazio ni vere e proprie (azioni svolte dai presidi e dai reparti impegnati,

**FAKSIMIL PUNOMOĆJA ZA VOĐENJE PREGOVORA S
NEMCIMA KOJE JE VRHOVNI STAB NOV I POJ IZDAO
8. MARTA 1943. SVOM DELEGATU KOCI POPOVIĆU**

...proširilaške Vojске
...Odreda Jugoslavije
... 1943.

Prodati: opis ...
... 1943.

P U N O M O Ć

koja se daje drugu KOCI POPOVIĆU, komandantu I P.U. divizije
u ime glave ovog Štaba kao delegat pregovora sa njemačkom vojskom
u Jugoslaviju po sledećim pitanjima:

1. O zarobljenici američke vojske
2. O pitanja pri tome međunarodnih ratnih pravila u odnosu
na Narodno-Oslobodilačku Vojsci Jugoslavije na strane njemačkih vojski
u vlasti,
3. O svim ostalim pitanjima, koja će postaviti ova delegacija
u o kojima je već bilo reči sa g. kapetanom Hajaem prilikom poslednje zarobljenika u Livnu 17 novembra 1942g.

U ime Vrhovnog Štaba
NOV I POJ,
zamenik načelnika
/Kapetan M. Bernić/



FAKSIMIL PROPUSNICE ZA NESMETANI POVRATAK
NA PARTIZANSKU TERITORIJU KOJU JE NEMAČKI
KAPETAN 14. MARTA 1943. IZDAO KOČI POPOVICU

Kochi POPOVIC
ist. jelt. Indus. unthg
bei Zilaff. J. G. G. G. G.
sind. ist. G. G. G. G.
Z. G. G. G. G. G. G. G.
14/3/43
ob. G. G. G. G. G. G. G.

ZABELEŠKA (ZAPISNIK) SA PRELIMINARNIH RAZGOVORA ODRŽANIH U GORNJEM VAKUFU 11. MARTA 1943.

S-1

11. 3. 0011
NOKW-1088

Z a b e l e š k a

Prisutni: Gen. pukovnik i komandant divizije,
CI
povremeno H. I. Inspektor Čermak
sastav delegacije:

Popović, Marković i" Petrović

Mesto pregovora: G. Vakuf

Vreme pregovora: 11. 3. 1943, 09.30—11.00 časova

Predmet pregovora: Delegacija je pokazala punomoć (vidi u prilogu) i iznela sledeće:

a) Delegacija je upozorila na to da su joj pri dolasku u Prozor oduzeti oružje i municija i da je bila fotografisana.

Odgovor: U vezi ovoga nije postojala neka posebna namera. Nije se sa sigurnošću znalo kada će i gde delegacija prispeti pa otuda i taj mali nesporazum. Municija će biti vraćena, međutim sa službene strane nije ništa preduzeto da se nesporazum izgladi.

b) Delegacija će na osnovu punomoćja raspravljati o sledećem:

1. Razmena zarobljenika
2. Primena međunarodnog ratnog prava
3. O ostalim pitanjima koja su već ranije, 17. XI 1942. godine, bila predmet razgovora sa kapetanom Hejsom (Heyss), kapetanom Kulihom (Kulich) i gospodinom Otom (Ott) /civil inženjer razmenjen sa partizanima/.

Ad 1.

Razmena je već jednom izvršena. Nastavak pregovora nije doveden do kraja. Delegat Lajnšic (Leinschütz), koji je poslan, do danas se nije vratio. Ponudeni su: Ziglhuber (Siiglhuber), Bajer (Bayer), Birger (Bürger) i posada jednog aviona sa hrvatskim ljudstvom koja je izvršavala zadatak za račun nemačkog Vermahta, major Štreker (Strecker), 25 nemačkih vojnika, 120 oficira i podoficira domobrana i 600 italijanskih vojnika.

S njihove strane je naročito tražen profesor Ivan Marinković iz Karlovca koga su ustaše držale u Zagrebu u zatvoru. Delegacija upozorava da se često dešava da nemački Vermaht (u vezi akcije razmena) nije mogao navodno da pronađe zaihtevana lica kod hrvatskih vlasti, odnosno da su ih u to vreme Hrvati već streljali.

Ad 2.

Delegacija upozorava na to da Narodnooslobodilačka vojska predstavlja organizovanu armiju sa vojnom disciplinom a ne bandu. Oni se bore kao patrioti i sinovi svoje zemlje u cilju njenog oslobođenja. Oni su uvek tretirali zarobljenike prema međunarodnom pravu kao što je na primer bio slučaj novembra 1941. godine kada su zarobljenike kod Užica ostavili pošto tada nisu bili u stanju da ih sa sobom povedu.

Predlog: Zarobljenike i ranjenike treba obostrano humano tretirati. Delegacija se obavezuje da će lintervanisaiti ukoliko njiihove jedinice ne budu poštovale takvo uputstvo.

Ad 3. Politička pitanja:

Ova pitanja su već jednom bila tretirana i to 17. novembra 1942. godine u pismu upućenom Glezu Horstenauu. Delegacija je mišljenja da se tada o ovom pitanju moglo razgovarati. Trenutno oni ne vide nikakvog razloga da vode rat sa nemačkim oružanim snagama. Oni žele

da vode borbu samo protiv četnika i do sada su se samo branili jer su ih nemačke trupe napadale.

Delegacija izjavljuje da oni predstavljaju potpuno samostalan i nezavisan nacionalni pokret. U propagandi se pozivaju na sovjetsku Rusiju jer ne žele da imaju nikakvu vezu sa Londonom.

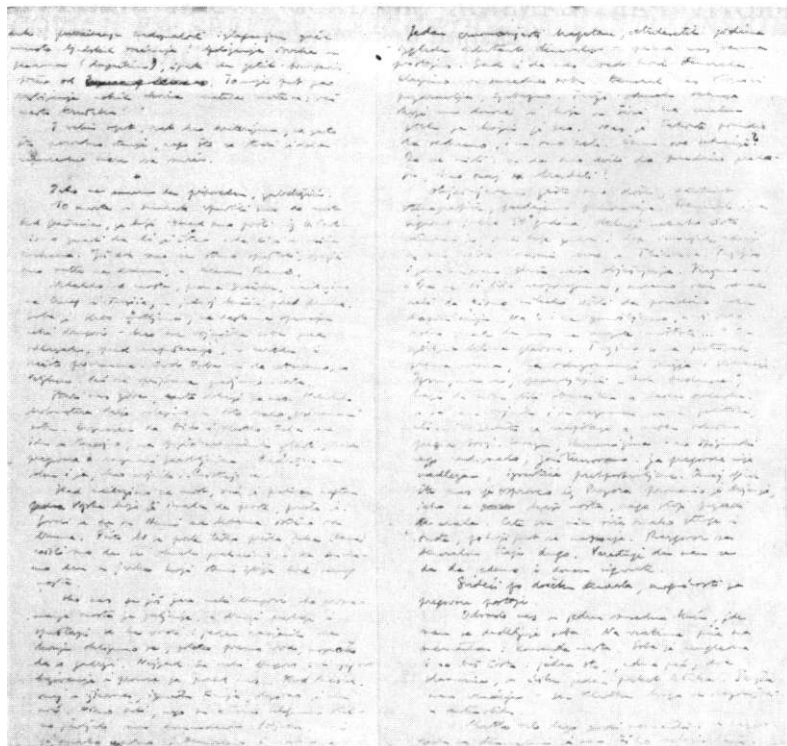
Delegaciji je poznato da Italijani favorizuju četnike i da ih snabdevaju naoružanjem. Četnici su u poslednje vreme jako ojačali i predstavljaju u stvari samo organe izbegličke vlade u Londonu i spremni su da u svakom momentu izvršavaju njena naređenja. Narodnooslobodilačka vojska bi, međutim, vodila borbu i protiv Engleza ukoliko bi se oni ovde iskricali. Četnici, naprotiv, ne bi jer oni samo i čekaju na tu priliku, imaju sa Englezima radio-vezu, primaju kurire, a sve to uz prećutni pristanak Italijana.

Delegacija upozorava na to da sve ovo ne predstavlja predlog za kapitulaciju (njih se ne može uništiti, oni imaju dovoljno mogućnosti za izvlačenje, nakon svake ofanzive postajali su jači, spremni su da umru, uvek su izdržavali bez smeštajnih uslova, hrane i municije), već žele da svoj glavni udar usmere na četnike i zbog toga predlažu da se obostrano odredi interesna zona.

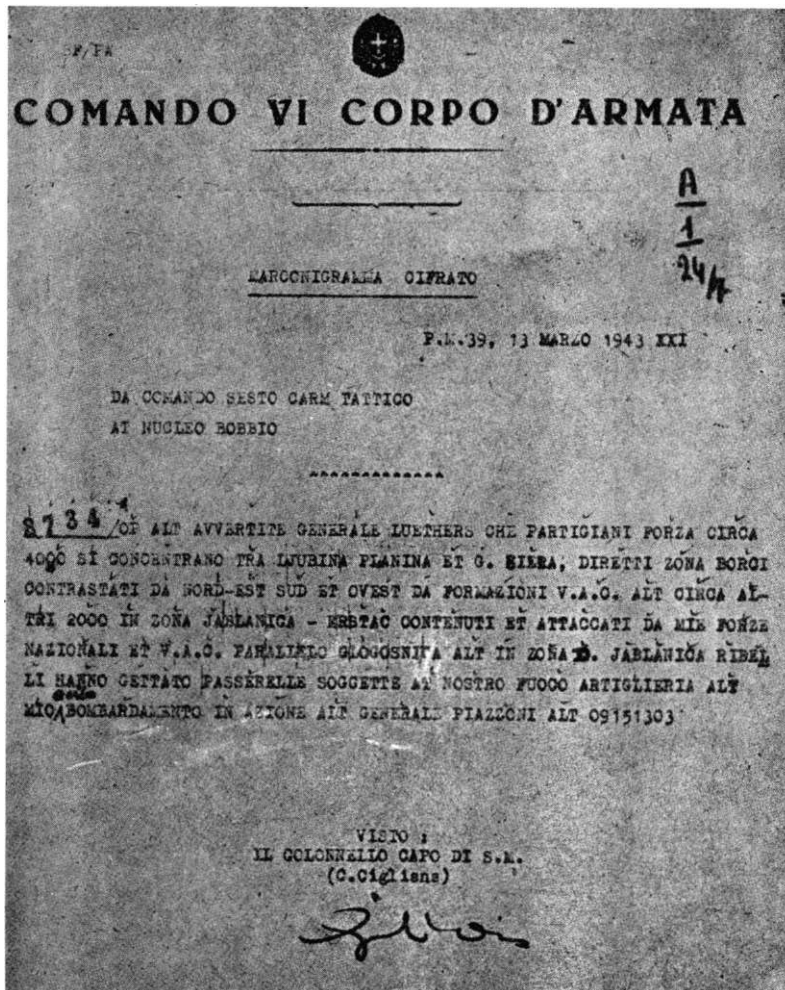
Umoljavaju da se tačka 3. drži u tajnosti. Pitanje primirja obazrivo je nagovešteno. Delegacija ima zadatak da se vrati što pre.

potpis nečitak
kapetan i CI

FAKSIMIL 10. I 14. STRANE DNEVNIKA KOČE POPOVIČA



OBVESTENJE KOMANDE ITALIJANSKOG 6. ARMIJSKOG KORPUSA OD 13. MARTA 1943. O ZAJEDNIČKOJ BORBI ITALIJANSKIH I ČETNIČKIH (V.A.C.) JEDINICA PROTIV PARTIZANSKIH SNAGA U DOLINI NERETVE
(faksimil dokumenta)



**NAREĐENJE KOMANDANTA ISTAKNUTOG DELA ČET-
NIČKE VRHOVNE KOMANDE MAJORA OSTOJICA OD
15. MARTA 1943. KOMANDANTU OPERATIVNIH JEDI-
NICA ISTOČNE BOSNE I HERCEGOVINE MAJORU BA-
COVICU ZA SPREČAVANJE PRODORA PARTIZANSKIH
SNAGA KA KALINOVIKU I NEVESINJU**
(faksimil dokumenta)

42

Majorski bataljoni - Hajrudinovići - 14. III. 1943.

Bosanskohercegovačke vojske nastoje na području Duvana, a
sve aktivne operativne jedinice istog terena, posebno
na ovom području, moraju biti neposredno pripre-
mljene za svaku moguću nastupu, a za svaku
moguću operaciju u slučaju potrebe. Zbog toga
neposredno moraju biti pripremljeni. Prema
zadaci - Hajrudinovići - Duvana, mora se
ponašati u skladu s ovim. Četnik
Zbog toga neposredno moraju biti pripremljeni, a za svaku
moguću operaciju na području Duvana i Duvana, a za svaku
moguću operaciju na ovom području, a za svaku
moguću operaciju u slučaju potrebe. Četnik
Nastupanje:

BH-V-1

1) Četnik Duvana nastoje na području Duvana, a
sve aktivne operativne jedinice istog terena, posebno
na ovom području, moraju biti neposredno pripre-
mljene za svaku moguću nastupu, a za svaku
moguću operaciju u slučaju potrebe. Zbog toga
neposredno moraju biti pripremljeni. Prema
zadaci - Hajrudinovići - Duvana, mora se
ponašati u skladu s ovim. Četnik
Zbog toga neposredno moraju biti pripremljeni, a za svaku
moguću operaciju na području Duvana i Duvana, a za svaku
moguću operaciju na ovom području, a za svaku
moguću operaciju u slučaju potrebe. Četnik

I

1110

За сирини га ван се од сирини ирвене
мале франца брза, што мена Ваа дже га
рецимбе да раф сирини гее гре се
мала милово поучиоцимнн и сирини
рецимбе франца.

Мирини Ваујите ирвенега се
кало Милевини Ког ирвбе, тим се
брза ирвене. Знат ирвн Ваује у
либу равностипанн ирвине на рачиојат,
100 менага. За ирвенега ирвине-
сирини ирвене по Вауја и Ваујаго-
касе како да се ирвинега ирвинега
ирвн Вауја о Ваујаго и Ваујаго ирвн
ирвн Вауја ирвн. Закас акаа од Вауја
Вауја Вауја ирвенега. О раф
Вауја ирвн и Ваујаго ирвн
ирвинега ирвн Ваујаго. О Вауја
је што ирвенега по Ваујаго ирвн
и Ваујаго. Ирвинега ебе га се Вауја
и Ваујаго и да се ирвенега Ваујаго
Ваујаго. То Ваујаго Ваујаго Ваујаго
Ваујаго Ваујаго Ваујаго Ваујаго
Ваујаго Ваујаго Ваујаго Ваујаго
Ваујаго Ваујаго Ваујаго Ваујаго.

Потеза се Вауја!

6-III-431.
22²⁵ 2.
Ваујаго

Козуб Ваујаго

ВАУЈА-ИРВЕНЕГА ИРВЕНЕГА
АРХИВА РЕПУБЛИКАНЕГА ВАУЈАГО
Br. No. 20/1 - 2
162

*IZVESTAJ ŠEFA ITALIJANSKE VOJNE MISIJE U NDH
OD 18. MARTA 1943. ŠTABU 2. ARMIJE O RAZGOVO-
RIMA SA DELEGATOM VRHOVNOG ŠTABA NOVJ V.
PETROVICEM (V. VELEBITOM)*

Broj 1490 — Poverljivo

Zagreb, 18. **marta** 1943-XXI

P R E D M E T : Razmena zarobljenika

VISOJ KOMANDI ORUŽANIH SNAGA „SLOVENIJA-
-DALMACIJA”
(2. armija)

VOJNA POSTA 10

U vezi sa dodatkom telegrama broj 1470 od 17. tekućeg meseca smatram značajnim zabeležiti neke pojedinosti u vezi sa nemačkom komandom i razgovorima ove misije sa dr Petrovićem, predstavnikom partizanske komande „TITO” po pitanju razmene zarobljenika.

Dr Petrović je advokat iz Zagreba, hrvatske narodnosti, koji je otišao pre duže vremena partizanima, čija se porodica još uvek nalazi u Zagrebu.

Star je oko 40 godina, visok otprilike 1.70 m, finih manira i građanskog izgleda. Nosi naočare, govori vrlo dobro italijanski, nemački i francuski. Prema podacima koje smo primili od generala Gleza, nije uvereni komunist, ali je prišao partizanima najviše zbog toga što je veran pristalica unitarističke jugoslovenske ideje i protivnik ustaškog pokreta. Prema podacima istog generala među partizanima ima samo 15% onih koji imaju komunističke ideje; ostali su u većini nehrvatski elementi koji su došli iz pograničnih krajeva Hrvatske sa jugoslovenskim uverenjima, koji ne odobravaju četnički pokret, nezadovoljni su ustaškim režimom, i oni koji su bili prisiljeni da slede partizane, budući da žive na teritoriji okupiranoj od partizana.

Petrović je za vreme boravka u Zagrebu stanovao u sedištu komande nemačkog generala, poluslobodain, i s njim se postupalo vrlo obzirno, tako da je mogao da se kreće po gradu, iako je bio podvrgnut diskretnoj pasci, i išao je da poseti porodicu.

Zajedno sa Petrovićem pregovorima je prisustvovao i dr Ott, koji je u neku ruku garantovao za Petrovića, dobar Nemač koji je mnogo godina živeo u Livnu po trgovačkim poslovima. Bio je partizanski zarobljenik i tom je prilikom upoznao dr Petrovića.

Sto se tiče ishoda pregovora s Nemcima, još se ništa konkretno ne zna, te prema tome oni još nisu konačno zaključeni. Izgleda da je razmena zarobljenika i sa strane Nemaca postavljena i kao uslov za smirivanje slavonske zone, gde bi partizani u svrhu razmene zarobljenika morali prestati sa terorističkom aktivnošću.

Zna se da je Petrović otputovao juče posle podne iz Zagreba da bi otišao da referiše partizanskoj komandi. Vratit će se u Zagreb za jedno 4—5 dana da nastavi pregovore sa nemačkom komandom.

Razgovor u vezi sa razmenom italijanskih zarobljenika vodio se u sedištu ove misije uz prisustvo dr Ota.

Dr Petrović, kako je već javljeno, potvrdio je da se u zoni Konjica nalazi 15—16 oficira i 600 podoficira i vojnika italijanskih i zamolio je da se pre glavnih pregovora napravi poimenični spisak isto tolikog broja partizanskih komandanata (vođa) ili partizana koji bi trebali biti oslobođeni. U tu svrhu zamolio je da bi što pre mogao dobiti jedan potpis partizana koji su zarobljenici kod Italijana.

Sa naše strane dr Petrović je zamoljen za jedan isto takav popis italijanskih zarobljenika koji bi trebali biti zamenjeni.

Naredni pregovori sa Petrovićem, prema podacima koje je dobila ova komanda, održavaće se preko kapetana Metzgera, pomoćnika generala Gleza.

Kako sam već javio telegramom broj 1470, što ovim potvrđujem, ako ta komanda ima nameru da se pregovori nastave, predlažem da se uputi neko ko hi te pregovore u vezi sa zarobljenicima partizanskim i našim (broj, dislokacija itd). Taj bi trebalo da dođe u Zagreb u pogodnom času na molbu ove misije, imao bi slobodne ruke što se tiče pregovora i mogao bi o njima odlučivati.

Molim da me upoznate s odlukama u vezi pregovora kako ih je [postavio dr Petrović.

Ađutant:
Major Bonetti

BRIGADNI GENERAL, SEF MISIJE
POTPISAN Dan Karlo Re

ZAJEDNIČKO SASLUŠANJE ŠESTORICE OSLOBOĐENIH
NEMACKIH ZAROBLJENIKA
(faksimil dokumenta)

718. Inf. Division
Abt. Ic Div. St. J., 21.3.1943.

23 März 1943

Sammel-Vernehmung

der Herren:

Dipl. Ing. S i g i n u b e r Othmar
B a y e r Otto
K o n o p e k Franz
E r d e l j i Ivan, Ing. Chem.
M l a k a r Ivan, Ing. Chem.
S k a r i c a N obodar, Chemie-Prof.

die aus Kommunistengefangenschaft am 18.3.1943 zurückkehrten im Zuge der Austauschverhandlungen.

Die Gefangenen wurden aus Jajce nach Glamoc geföhrt wurden. Ungeföhrt 4 Wochen später wurden wir nach Drvar gebracht und wieder ca. 4 Wochen nach Bosn. Petrovac. Gefangene waren zwischen 100 und 150 Mann. Die Starke wechselte forwöhrend, weil oft neue Deszakamen und andere wieder abgeföhrt wurden. Wir wurden nicht zu Arbeitserangezogen, ebenso nicht Unteroffiziere und Offiziere. Gefesselt waren wir nicht. Wir waren alle im Bezirksamt in Bosn. Petrovac untergebracht. Die Verpflegung war sehr unzureichend. Bestand einmal taglich aus einer wässerigen Suppe und ein paar Kartoffel.

Die Gefangenen wurden immer mit dem Stab der Kommunisten mitgeföhrt und zwar von Bosn. Petrovac am 26.1.1943 über Mluziste nach Glamoc, von dort nach 14 Tagen nach Livno, nach weiteren 14 Tagen aus Livno nach Suica (15 km O Livno), dort wurde übermachtet, dann nach Ravno (10 km ONO Suica), dort wurde wieder übermachtet, weiter nach Seid (6 km W Prozor), dann über Prozor ins Rasc-Tal nach Lug bis Jablanica. Dort wurde die Neronta überschritten und gingen nach Krstac (3 km O Jablanica). Von hier zogen wir über Javornik ins Idbar-Tal (6 km W Konjic), über Velika Kapa (9 km SW Konjic) nach Gornji Bijela (5 km S Konjic). Dies war unser letzter Aufenthaltsort. Von hier traten wir dann den Rückmarsch aus der Gefangenschaft an. Ob "Tito" dabei war, können wir nicht sagen. Wir haben ihn nicht gesehen. Es ist aber anzunehmen, dass er mit dem Stab mitzog. Die deutschen Soldaten wurden von uns in Livno getrennt und gingen einen anderen Weg.

Jum Beginn der Offensive, um den 20.1.43 herum, waren unserer Schätzung nach ca. 60 - 70.000 Mann. Sie hatten ca. 70 - 80 Geschütze (Haubitzen 10.5 und italienische 10 cm). Munition hatten sie für die italienischen Geschütze reichlich. Munitionslager hatten sie grossen Veliki Grac (Ostw. Ribas) und Smarica (Mdl. Prijedor). Wahrscheinlich sind dort Munition, Lebensmittel und andere Ausrüstungsgegenstände noch vergraben. Mit s.Gr.W., l.Gr.W. und MG. sind sie reichlich versorgt. l.Gr.W. haben sie selbst erzeugt, auch Handgranaten. Gewehre haben sie genügend. Hauptsächlich alte jugoslawische, italienische und auch deutsche, ebenso Maschinenpistolen. Dass Munition aus Flugzeugen abgeworfen wurde, ist uns nicht bekannt und haben wir darüber auch nie etwas erfahren.

Sie reflektieren nicht auf eine ausgebildete militärische Truppe. Ausbildung in unserem Sinne kennen sie nicht. Sie legen Wert auf eine Kampftruppe. Disziplin ist sehr streng. Es kennen auch

Fälle von Erschliessungen vor infolge Ungehorsam, Eigenmächtigkeiten usw.

Wie aus ihren Reden entnommen wurde, wurden sie durch die Offensive am 20.1.43 überrascht.

Der Generalstabschef war ein ehemaliger jugoslawischer Major Arso J o v a n o v i c, der zweite Generalstabschef bei der Gruppe, die bei Prozor lag war der ehemalige jugoslawische Hptm. T e r s i c.

Die I.Proletarierdivision führte Kocic P o p o v i c, der im spanischen Bürgerkrieg bereits tätig war.

Die II.Proletarier Division (montenegrinische) wurde geführt von Peko D a b c e v i c.

Die II.Litnaner-Brigade kommandierte ein gewisser S a k i c, ehemaliger jugoslawischer Res.Oblt.

Der Politische Kommissar der VII.Division-Banjicka (aus dem Raume Kostaonica - Glina - Petrinja und Dvor) war K l a d a r i n, ehemaliger Lehrer.

Jede Division hat 3 Brigaden, jede Brigade 3 Bataillone, jedes Bataillon 3 Kompanien und jede Kompanie 3 Züge. Regimente gibt es keine. Alle Abteilungen führen auffallend grossen Tross mit. Eine Kompanie führt ca. 10 bis 15 Pferde mit.

Kranke und Verwundete wurden immer mitgenommen. Für normal wurden diese auf Fahrzeugen verladen. Wenn sie übers Gebirge gehen werden diese auf Tragtieren oder Tragbarren mitgeführt.

Telefonmaterial besitzen sie sehr viel. Die Nachrichtenverbindung wird hauptsächlich durch Kurdiere ausgeführt. Funkstellen hatten sie keine. Radioapparate haben sie viele.

Pionierabteilungen besitzen sie auch. Sie bauten beim Rückzug einen Steg über die Sarenta.

Panzer erbeuteten sie bei der Einnahme von Prozor 20 Stück. 4 wurden nach kurzer Zeit vernichtet, so dass ihnen 16 blieben. Auch Betriebsstoff haben sie in Prozor genügend erbeutet. In Prozor machten sie ungeheure Beute. Sie hatten aber keine Zeit die ganze Beute mitzunehmen.

Der Stand an Verbandmaterial und Medikamenten ist sehr spärlich. Nur wenn sie in einem Ort eine Apotheke ausraubten, frachten sie ihren Bestand etwas auf. Als Verbandmaterial wurde alles verwendet, (Leintücher, alte Wäsche, etc.)

Frauen sind sehr viele in ihren Reihen, die auch bei der kämpfenden Truppe Verwendung finden.

Politische Kurse, Schulungen, auch Ausbildungskurse für Offiziere wurden abgehalten, solange sie in Ruhstellung sich befanden.

Sie hatten auch eine Theatergruppe von ungefähr 14 Mitgliedern. Gespielt wurden hauptsächlich kommunistische Stücke. Eintritt war frei, so dass die Vorstellungen immer sehr gut besucht waren. Einmal mussten wir alle an einer solchen Vorstellung teilnehmen.

Sie hatten auch eine Druckerei. Sie gaben ihre eigenen Berichte, sowie Berichte über den Verlauf der Kampfhandlungen an der Ostfront täglich aus. Ein Wochenblatt "Borba" wurde auch hergestellt.

In den ersten 6 Wochen unserer Gefangenschaft wurden uns Vorlesungen über den Kommunismus gehalten. Es wurde uns zugeredet

ZAIEDNIČKO SASLUŠANJE DVADESETORICE OSLO-
 BODENIH NEMAČKIH VOJNIKA
 (faksimil prve strane dokumenta)

718. Inf. Division
 Abt. Ic

Div. St. Qu., 23.3.1943.

Sammelerhebung

der aus Partisanengefangenschaft zurückgekehrten deutschen Soldaten:

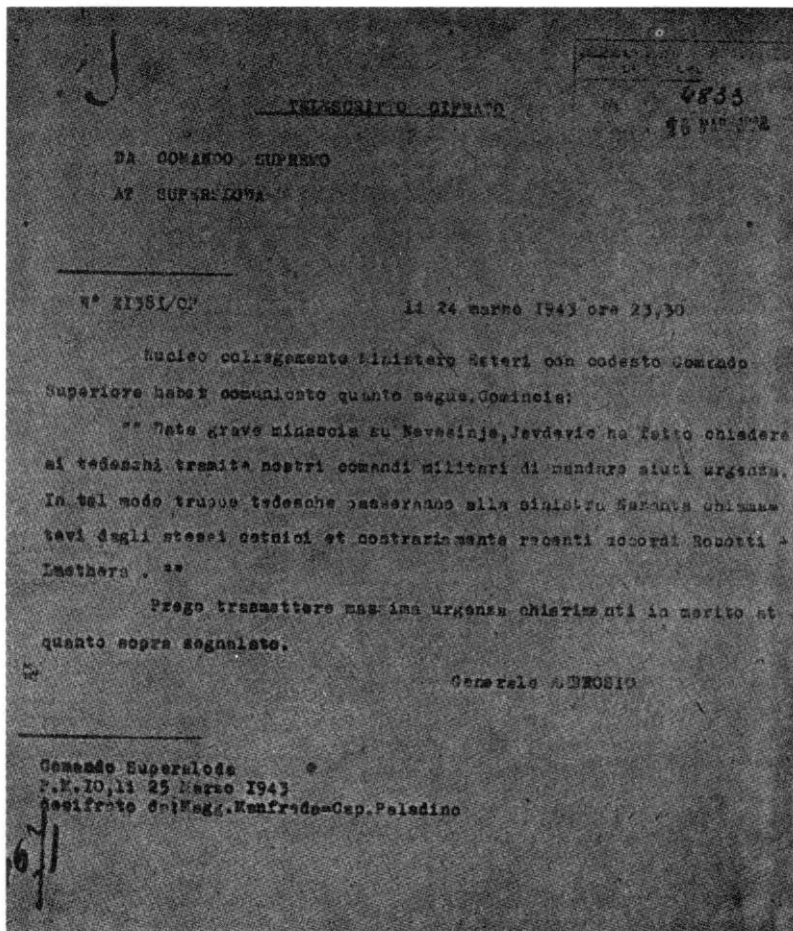
1.)	Uffa. Plasche	Ernst,	Fahrkol. I,	713.I.D.
2.)	Ogfr. Schaller	Ludwig,	"	I, 713.I.D.
3.)	Ogfr. Elsnitz	Emil,	"	I, 713.I.D.
4.)	Ogfr. Kallasch	Friedrich,	"	I, 713.I.D.
5.)	Ogfr. Dawo	Hermann,	"	I, 713.I.D.
6.)	Ogfr. Frank	Johann,	"	I, 713.I.D.
7.)	O.Fahr.Stork	Karl,	"	I, 713.I.D.
8.)	O.Fahr.Träicher	Edmund,	"	I, 713.I.D.
9.)	O.Fahr.Novatus	Josef,	"	I, 713.I.D.
10.)	O.Fahr.Kessler	Hans,	"	I, 713.I.D.
11.)	Ogfr. Vogt	Josef,	Stab, 714.I.D.	
12.)	Ogfr. Tessarek	Gustav,	Stab, 714.I.D.	
13.)	Kan. Wilhelm	Matthias,	Stab.A.A.661,	714.I.D.
14.)	Ogfr. Bergemann	Hans,	3./A.A.661,	714.I.D.
15.)	Ogfr. Riedrich	Kurt,	6./I.R.741,	714.I.D.
16.)	Ogfr. Kamenski	Walter,	6./I.R.741,	714.I.D.
17.)	O.Gren.Schiessel	Friedrich,	6./I.R.741,	714.I.D.
18.)	O.Gren.Sturm	Benno,	6./I.R.741,	714.I.D.
19.)	Ogfr. Putsek	Otto,	12./I.R.741,	714.I.D.
20.)	Ogfr. Caseromin	Willy,	11./I.R.721,	714.I.D.

Wir gerieten in Raum Sitnica (Fahrkol.I.) Art.Abt.661, Stab 714.I.D.), Prijedor (6./741, Art.Abt.661, 12./741) in Partisanengefangenschaft und zwar aus dem Raum Sitnica in der Nacht vom 19./20. November 1942 und jene aus dem Raum Prijedor am 16. bzw. 17. Dezember 1942.

Wir alle kamen nach Petrovac, verblieben dort bis 24.1. 1943 unter dem Druck des deutschen Vormarsches auseten wir dann mitätschen, sogen zunächst nach Glamoc, wo wir 8 Tage blieben und dann über Tvrno - Tomislavgrad nach Prozor. Von Prozor sogen wir nach Rama, gingen bei Jablanica und war in der Nähe der Eisenbahnbrücke über die Neretva, sogen dann in westl. Richtung in das Gebirge und zwar wie wir an der Karte feststellen können über Bijela hinaus bis nach Borci. Freitag, den 19.3. am Abend wurde uns gesagt wir sollten unsere Sachen bereitmachen, wir werden ausgetauscht. Wir gingen dann nach Bijela zurück und dem Bach entlang zur Neretva und von dort nach Kanjic. Diesen Weg legten wir alle zurück und blieben die ganze Zeit beisammen. Während des Marsches ist nur ein Kamerad verstorben und zwar Ogfr. S t r ä s s e r Josef, Erkennungsmarke 3./S.B.24, Kr.1387 aus Farschnitz Nr.4 bei Aussetzen in Niederzeman. Derselbe war Asthmaleidender, seine Füße waren ganz geschwellen, er konnte nicht mehr mit. Einige lagen wir damals in Lagerung (4 km NW Prozor), dort ist er auch gestorben, wir haben ihn begraben.

Als wir schon bei Jablanica die Neretva überschritten hatten, machten die Stukas einen Angriff auf einen Ort, dessen Namen uns nicht bekannt ist. Bei diesem Angriff wurde Ogfr. Josef

NAREĐENJE ITALIJANSKE VRHOVNE KOMANDE OD
25. MARTA 1943. KOMANDI 2. ARMIJE ZA DOSTAVLJA-
NJE IZVEŠTAJA O TRAŽENJU D. JEVDIČIĆA, DELE-
GATA DRAŽE MIHAILOVIČA, DA NEMCI PRUŽE POMOĆ
ČETNICIMA U BORBI PROTIV JEDINICA NOV U REJO-
NU NEVESINJA
(faksimil dokumenta)



ZABELESKA O RAZGOVORU VLADIMIRA VELEBITA
U STABU NEMACKE 718. DIVIZIJE U SARAJEVU 31.
MARTA 1943.
(faksimil dokumenta)

Anlage zu 718. Inf. Div. Abt. Ia v. 1.4.1943 Nr. 277/43 rch
718. Inf. Division **Entwurf** 80, am 31. März 1943
Abt. No. **Geheim** 204

Betrifft : Kommunisten.

Unterredung
* * * * *

mit Dr. Vladimir Petrovic (Partisanen - Stab)

Bei dem vor ungefähr einer Woche stattgehabten Besprechung beim Deutschen Bev. General und bei der Gesandtschaft in Zagreb wurde nachfolgender Gedankengang entwickelt :

Da wir der Meinung sind und dies uns auch inoffiziell zur Kenntnis gebracht wurde, erheben die Deutschen in ebenjuga-slavischen Raum keine territorialen Ansprüche, sondern haben derzeit nur strategische und wirtschaftliche, ev. auch politische Interessen. Sie werden daher einmütig wie der Krieg ausgeht nach Kriegsende das Land verlassen.

Wir streben mit unserer Volksbefreiungsbewegung ein freies Jugoslawien an, in dem alle slawischen Stämme gleiche Rechte haben sollen und da nicht nur von Serben beherrscht wird. Wir sehen daher in der nationalen Getahtsbewegung unserer größten und gefährlichsten Feind, da diese ein neues gross-serbisches Reich anstreben und uns verdrängen wollen.

Unter diesen Umständen haben wir keinen Anlass mehr gegen die Deutsche Wehrmacht zu kämpfen und wollen auch die deutschen Interessen im ganzen Lande, einerlei ob sie militärischer oder wirtschaftlicher Natur sind, nach der Verkehrsinteressen nicht schädigen. Gegenleistung verlangen wir keine, man soll uns nur Gelegenheit geben gegen die Getahts zu kämpfen, damit wir die so vernichten. Dass dabei auch die Italiener in Mit-leidenschaft gezogen werden ist sehr bemerklich, doch das Schicksal von "Verbindeten" !

Auf diesem allgemeinen Gedanken wurde uns zunächst geäußert, wir sollten gewarnt werden, dass wir die Deutschen in Jugoslawien tatsächlich respektieren, erst dann könne über diese Sache Rücksicht erst weiter gesprochen werden.

Als Beispiele eines solchen Beweises wurden angeführt:
Freilassung der Gefangenen, Einstellung der Feindseligkeiten
u. s. w.

Wir haben nun alle Deutsche Gefangenen bereits ausgeliefert und sind nun auch - ohne Gegenleistung - bereit die Feindseligkeiten in Slavonien und in Ostbunien zur Einstellung zu bringen.

Wir beide (Dr. Petrovic und Grajo Soknic) sind nun als Kuriers hier um die entsprechenden Befehle unseren Führern zu überbringen. Dr. Petrovic soll nun nach Zagreb um von dort nach Slavonien weiter befördert zu werden, Grajo Soknic soll zur 6. Stosbrigade nach Ostbunien. Über die Durchführung dgl. Slavonien müssen in Zagreb noch Einzelheiten besprochen werden. Grajo Soknic hat den Auftrag die 6. Stosbrigade über die Bahn Sarajevo - Visegrad weiter nach Süden zu bringen, sodass sie sich der Hauptmasse anschliesst. Die Befehle beinhalten ausdrücklich die strenge Weisung, dass bei diesen "Einsatz" kein Schaden angerichtet werden darf, insbesondere nicht an Eisenbahnen, Brücken oder sonstigen Verkehrsanlagen. Wie diesen Marsch die 6. Stosbrigade durchführt, das ist Sache ihres Führers er muss aber dem Befehl befolgen. Soknic wird die Durchführung überwachen und deshalb bei der Brigade bleiben.

Für die Gruppe die bei Teslic operiert liegen bisher noch keine Befehle vor. Dies wird noch in Zagreb besprochen werden.

Wir selbst wollen uns auf ein bestimmtes Gebiet zurückziehen und zwar bevorzugen wir nur Gebirgsgebiet. Geographisch könnte es im Westen durch die Neretwa und im Norden durch die Liscie - Konje - Kalinovic - Foca werden. Nach Südosten lässt sich eine Grenze nicht angeben.

Als ich vor einigen Tagen über Travno - Dobro Polje nach Kalinovic hin, habe ich nur bei Dobro Polje auf der Paschöhe ca 30 Gorniki gesehen. Die Gorniki die ser begegnet wurden voll ständig erschlagen und erlitten empfindliche Verluste. Nur einzelne Abteilungen haben sich gut gehalten. So z. B. die Vranjevic Gorniki (ca 1000 Mann) vor Kalinovic. Die haben 23 Mal in einer Nacht angegriffen und haben uns verüberrastend aufgehalten.

Der grösste Teil der Cetniks hat aber kehrt gemacht und ist davon. Ein grosser Teil ist auch zu uns übergelaufen und kämpft nun in unseren Reihen. Oft kamen ganze Kompanien. Diesfalls handelt es sich vorwiegend um Bureas die von den Cetniks zwangsweise rekrutiert wurden. Die Cetnikführer sind durchwegs ehem. jugosl. Offs. oder Offize, die in Kriegsgefangenschaft waren, jedoch von den Italienern unter Bedingung freigelassen wurden, dass sie gegen die Partisanen kämpfen. Auch Beamte oder gendarmen der ehem. jugosl. Grenzschutz wurden von den Italienern zu Cetnikoffizieren gemacht und erhielten eine Abteilung zugewiesen. Alle diese sucht sich wieder Leute und das war nicht schwer, weil sie von den Italienern Ausrüstung, Waffen und Beschling zum Teil auch gepflegung erhielten.

Zwischen Glavticevo und Kalinovic haben wir die Propaganda Abt. des Draza Mihajlovic erbeutet und z.T. gefangen genommen. Er selbst ist nur knapp entwischt. Wir fanden noch einen kleinen Tee von dem er knapp vorher - nach Gefangenennahme noch getrunken hat. Interessant waren die Gehaltslisten. Es war auch diejenige Stelle des D.M. welche die Nachrichten und die ganze Propaganda verteilte. Der Funker der die Funkstation bediente ist auch unter den Gefangenen. Er sagte uns, dass D.M. ständig Funkverbindung mit einer italienischen Station unterhielt. Den Funkapparat selbst hat man nicht erwischt. Der Stab des D.M. muss viel Geld gehabt haben, denn es befinden sich hohe Beträge in den Anzahllisten. Beschrift wurde in Kuna, Lira und Pfund. D.M. scheinen auf Bestechungsgelder für italienische Chaffreure in Pfnad. Auch Jevdovic kommt oft vor, erhielt wiederholt immer wieder 63 Pfnad ausbezahlt. Ich habe die Listen nur kurz gesehen sie sind sehr lang.

Nach Gefangenennahme befinden sich beim Stab des D.M. ständig: 2 italienische Offiziere mit 2 Ordenskreuzen und 2 engl. Offiziere. Die Italiener tragen die normale Uniform, die Engländer hingegen serbische Nationaltracht und haben wie die Cetniks lange Haare. Die engl. Offiziere, der dabei ist hat sich den Namen "Kurt" ein zweiter Offizier, den Namen "Kilic" erhebt.

Auch von den Italienern haben wir interessante Einzelheiten erbeutet:

Bisher hatten sie das System, die den Cetniks zustehende Entlohnung den Cetnikführern auszubehalten, die ~~ih~~ wieder ihren Leuten das Geld weiter gaben. So erhielt der gewöhnliche Mann Kuna: 1000, der Komp. Chef 3000, der Btl. Kom. 5000 Kuna im Monat. Es wurde nun eine Änderung eingeführt.

Da die Cetniks auf ihren Listen immer mehr Leute angeführt hatten als sie wirklich ~~ih~~ zur Verfügung stellen konnten und die Italiener darauf gekommen waren, dass sich der Cetnikführer auf diese Art bereicherte, erliessen sie die Verfügung, dass nun mehr jeder Cetnik persönlich bei der italienischen Zahlstelle sein Geld abholen müsse, sonst bekäme er keines. Dadurch wurden die Cetnikführer von der Geldabgabe ausgeschlossen.

Es wurde nun in diesem Zusammenhange ein Befehl des Jevdovic zu seine eigenen Leute vorgefunden der ungefähr lautet:

Jeder Cetnik der von den Italienern unmittelbar Geld annimmt wird als Landesverräter und Spion des Okkupators angesehen, vor ein Kriegengericht gestellt und erschossen.

Nach der von Jevdovic mit den Italienern abgeschlossenen Vereinbarung hatten nur die Cetnikführer das Geld ausgefolgt zu erhalten.

Die Cetniks in der Herzegovina können mit 6 - 7000 angenommen werden. Es waren ja alle Cetnikgruppen in Montenegro, Sandzak und Herzegovina mobilisiert.

In unseren Reihen befinden sich ungefähr 70 % Serben, 20 % Kroaten und 10 % Muselmanen.

Auf die Frage wieso denn die Serben gegen die Cetniks kämpfen ist die Antwort sehr leicht:

Wir haben die Serben überzeugt und diese haben eingesehen, dass hier in Lende die Vorranghaft der Serben nicht gut ist. Sie sind nun überzeugt, dass alle Völker in diesem Raum gleichberechtigt sein müssen. Es vertragen sich daher in unseren Reihen auch Kroaten und Serben, besteht doch bei ihnen - der Gleichberechtigung vorausgesetzt - nur der Religionsunterschied. Unsere bewaffnete Streitmacht beziffere ich mit 50 - 60.000. Seit der Beibehaltung Offenheit hat sich diese Zahl erhöht, da zahlreiche Bureas der durchstreiften gegen zu uns gestossen sind.

Unsere Verluste während des Deutschen Vormarsches waren sehr gering. Auch die Fliegerbomben fügten nur anfangs Verluste zu, da wir gleich nach dem Fliegerabsturz nur mehr bei Nacht marschierten und bei Tage uns in den Wäldern versteckt hielten.

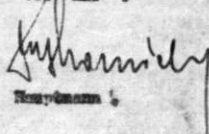
An der Küste haben wir noch 3 Häfen, und zwar: Podgora, Banka Voda und noch einen. Diese liegen in der Gegend von Makarska. Wir haben um diese Häfen mit den Italienern wichtige Seeschlachten geführt und in deren Verlauf nicht nur die Häfen erobert, sondern ihnen auch 7 Schiffe weggenommen. Der Angriff wurde von den Inseln aus, die restlos zu unserem Gebiet gehören vorbereitet und mit kleineren Motorbooten durchgeführt. Nach der Landung war die italienische Besatzung bald überwältigt. Dass die Italiener einen Versuch unternommen hätten die Häfen zurückzugewinnen ist mir nicht bekannt. Die Häfen befinden sich auf kroatischem Staatsgebiet auf dem die Italiener Garnisonen unterhalten.

Falls uns ein Fotokopierapparat zur Verfügung gestellt wird sind wir bereit alle Dokumente die wir bei D.M. oder bei den Italienern erbeutet haben zur Verfügung zu stellen. Es ist selbstverständlich, dass wir den Apparat auch gleichzeitig zurückgeben. Über alle Einschnitten der Zeitungspapire kann ich nicht Auskunft geben, da ich vor einigen Tagen nur auf kurze Zeit in unserem Hauptquartier war, die Sachen nur flüchtig angesehen habe, da ich ich wieder zurück musste.

Ich werde jetzt in Zagreb noch den Austausch des Kroaten mit Sprache bringen. Jedenfalls haben wir für die ungeschnittenen Deutschen noch 20 Ausst. noch gefangene zu erhalten. Ich werde eine Liste bringen aus der zu entnehmen sein wird, ob sich welche aus der Arrestanstalt Sarajevo darunter befinden. Die könnte ich dann gleich mitnehmen.

Ich bitte um Nachforschung ob die vor Tage in Travno ein gewisser Maxim Jandric aus unseren Reihen festgenommen wurde.

vom mir:



Hauptmann:

TELEGRAM MINISTRA SPOLJNIH POSLOVA RAJHA
RIBENTROPA NEMAČKOM POSLANIKU U ZAGREBU
OD 29. MARTA 1943. KOJIM SE ZABRANJUJE VOĐENIE
PREGOVORA SA PARTIZANIMA
(faksimil 1. strane dok.)

(faksimil 1. strane dok. *Bolski 4-171*)

Entziffertes Telegramm

Abgang aus	Berlin	den	29. März	1943	Uhr	Min.
Ankunft in	Zagreb	den	30. März	1943	Uhr	Min.

Telegrammkontrolle
eingetragen *303 a c*

An die Deutsche Gesandtschaft

*Zugewiesen
Kofman, 10. 3. 43*

Nr. 396 vom 29.3. Z a g r e b

Verschlußsache A

00

Bol / 171

Auf Drahtbericht Nr. 1303 vom 26. März

I. Ich vermisse in Ihrem Bericht präzise Antwort auf die Fragen des Drahterlasses Nr. 354 vom 19. März.

II. Unabhängig hiervon bitte ich aber, jede direkte oder indirekte Fühlung oder Verhandlung mit Tito der in Ihrem Drahtbericht Nr. 1174 vom 17. März erwähnten Art in Zukunft zu unterlassen. Für diese negative Entscheidung ist nicht nur das Mißtrauen gegen Zusagen Titos oder seines Beauftragten maßgebend, sondern in erster Linie die Befürchtung, daß wir uns gegen Italien wegen dessen früheren Verhandlungen mit den Tschetnitzi vollständig desavouieren würden. Wenn wir jetzt mit Tito verhandeln oder eine Vereinbarung treffen würden, fürchte ich, daß Italien das zum Anlaß nehmen könnte, die klaren deutsch-italienischen Vereinbarungen von Rom wegen eines entschiedenen Vorgehen gegen die Tschetnitzi und gegen Mihajlović wieder in Frage zu stellen.

III. Sollte Tito weiterhin versuchen, durch Beauftragte mit Ihnen Fühlung zu nehmen, so bitte ich, ihn wissen zu lassen, daß mit ihm nur Verhandlungen über Wiederauslegung der Waffen und Übergabe in Betracht kommen.

IV

St. 1000 / 10. 3. 43

A. A. M. N. E. 111
1943. 3. 30

0 589013

TELEGRAM NEMACKOG POSLANIKA U ZAGREBU
KASEA OD 30. MARTA 1943. UPUĆEN MINISTRU SPOLJ-
NIH POSLOVA RAJHA FON RIBENTROPU U KOME DA-
JE OBJAŠNENJA O PREGOVORIMA SA DELEGACIJOM
VRHOVNOG ŠTABA NOVJ
(faksimil dokumenta)

- 361;

Telegramm
(Geh. Ch. Verf.)

Agram, den 30. März 1943 21,30 Uhr
Ankunft: 30. " " 22,45 "

Nr. 1333 vom 30. 3.

Geheime Reichssache .
=====

Für Herrn Reichsaußenminister.

+) Pol IV 1232g
+) Nummer verstüm-
melt; Wiederho-
lung beantragt.

Auf Drahterlaß Nr. 396+) vom 29. März.
Zum Drahterlaß Nr. 387+), Ziffer 1:

General Lueters erklärte sich für
jede politische Frage unzuständig. General
Glaise-Horstenaus würde jeden Weg begrüßen,
der Widerstand Partisanen schnellstens zu
Ende bringt. Er ist auch für politische
Lösung eingestellt.

Zu Ziffer 2:

Zuverlässigkeit von Zusagen Titos
habe sich bei allen bisherigen Vorgängen
erwiesen. Materielle Sicherungen werden
durch Geiselnstellung führender Mitarbei-
ter zu erreichen sein.

Auf Drahterlaß Nr. 396, Ziffer II:

Italiener sind bereits selbst sehr
an Verhandlungen mit Tito interessiert. Bis-
her haben unsererseits Verhandlungen nie
stattgefunden. Ich selbst oder Gesandtschaft
sind gegenüber Tito nie in Erscheinung
getreten. Es haben ausschließlich Besprechun-
gen mit militärischen Stellen über Ausliefe-
rung

St. S. Kessler
U. St. S. Pol.
U. St. S. R.
Bo. ch. Riner
Leiter Abt. Pers.
" " Hs. Pol.
" " Kult.
" " Presse
" " Rundfunk
" " Inf.
Chef Prot.
Dg. Pol.
Abt. Expl. bef.

Dies ist Exemplar Nr.

- 2 -

Auslieferung von Gefangenen stattgefunden. Ich habe auf alle Vorgänge notwendigen Einfluß genommen. Dies auch deshalb, weil häufig wichtige deutsche Techniker und Industriefachleute in exponierten Gegenden von Partisanen gefangengenommen und auf diesem Wege ausgetauscht wurden. Würde ich dies nicht veranlaßt haben, hätten wir schon längst wertvollste wirtschaftliche Stützpunkte, wie Bohrungen auf Erdöl, Fabrikanlagen und Grubenbetriebe aufgeben müssen. Wenn wir schon alle diese Stützpunkte nicht militärisch ausreichend sichern können, mußte ich den in die Hände der Partisanen gefallenen Deutschen Gewähr für Rückkehr bieten. Dies hielt ich im Interesse wirtschaftlicher Kriegführung für notwendig. Dies war auch erster Anlaß für Austauschbesprechungen, da der erwähnte Ott Leiter der Bohrungen auf Kohle und Bauxit bei Livno gewesen ist und dort mit 8 Reichsdeutschen nach hervorragendem Kampf bis zum äußersten in die Hände Titos gefallen war. Er und seine Mitarbeiter waren über 8 Wochen in Gefangenschaft. Die für Ott dadurch gewonnene persönliche Kenntnis der Verhältnisse bei den Partisanen hat uns erwähnte Austauschmöglichkeit eröffnet und Einblick in innere und militärische Verhältnisse der Partisanen gewährt, wie er auf keinem anderen Wege bisher möglich geworden ist. Allein deshalb bitte ich, das Beestehenbleiben dieser uns nicht verpflichtenden Verbindung nicht zu verbieten.

Zu Ziffer III:

Ich glaube, dass Partisanenfrage bei uns grundsätzlich verkannt wird. Partisanenbekämpfung bisher ja auch überall wenig erfolgreich gewesen. Sie wurzelt vielmehr in politischen Verhältnissen als in militärischen. Völlige Niederwerfung der Partisanen bis zum letzten Mann militärisch und polizeilich ausgeschlossen. Militärische Massnahmen können geschlossene Aufstandsgebiete zerschlagen, polizeiliches Vorgehen kann weitgehende Verbindungen aufdecken und Partisanen und ihre Helfer zum Teil erledigen. Ausmass des Erfolges hängt von verfügbaren Truppen und verfügbarer Zeit ab. Müssen wir rechnen, dass beides knapp zu halten ist, dürfte

162441

- 3 -

dürfte wenigstens das Offenhalten politischer Lösungsmöglichkeiten nicht unter allen Umständen von der Hand zu weisen sein. Nach Drahterlass Nr. 396 ist mir die Beachtung solcher Möglichkeit jetzt verwehrt.

Zur Lage:

Bei den Operationen "weiss" haben Tito-Partisanen 15 tausend Tote verloren. Sie sind aber südlich Kanjic und bei Jablanica mit über 40 000 Mann durch Stellungen der Cetnici nach Südosten durchgebrochen, haben Cetnici bei Nevesinje und Kalinovik schwer geschlagen und befinden sich jetzt schon mit wesentlichen Teilen im Sandschak. Italiener, die weiteres deutsches Vorgehen über erreichte Linie ablehnten, richteten von unteren militärischen Dienststellen wiederholtes Hilfeersuchen an unsere Divisionen, die mit Rücksicht auf gegebene Lage und Befehle nicht erfüllt werden konnten. Titos Absicht, in den Sandschak zu kommen, kann nicht mehr verhindert werden. Italiener haben gegenüber Cetniks nicht nur keine Änderung tatsächlicher Haltung eintreten lassen, sondern versuchen offensichtlich Cetniks und auch Mihailovic politisch zu verteidigen. Im Schriftbericht zur Gesamtfrage wird diesbezüglich aus Bericht italienischen Generalkonsuls Mammalella zitiert werden. Wollen wir jetzt gegen Mihailovic antreten, müssen wir es gegen ihn und Tito gleichzeitig in sehr schwierigem Gelände. Italiener würden voraussichtlich nur mit halbem Herzen mitmarschieren. Wir würden dann zwangsläufig Tito und Mihailovic einigen und unsere militärische Lage schwer machen. Deshalb glaube ich, würde Auseinandersetzung zwischen Tito und Mihailovic uns Teil dieser Aufgabe abnehmen, während wir bereitstehen und im bosnischen Raum Bereinigung von dort noch stehenden Banden durchführen. Damit sichern wir unsere rückwärtigen Linien, die durch bisherige Operationen dies noch keineswegs sind, sind aber bereit zu jedem notwendigen Zuschlagen.

Inzwischen

162442

- 4 -

Inzwischen können heranwachsende aktive kroatische Truppen unsere Divisionen für Verwendung in anderen Räumen ablösen. Würden berichtete Möglichkeiten politischer Lösung mit Tito, die bisher ausschliesslich Erwägungen gewesen sind, ausgenutzt werden können, würde Säuberung rückwärtiger Gebiete beschleunigt und erleichtert werden. Darüber hinaus könnte politische und damit moralische Grundlage des Partisanenkampfes dadurch zerstört werden. Mit bedingungsloser Kapitulation des Tito und seiner Partisanen kann aber nicht gerechnet werden.

Zu Drahterlass Nr. 396 Ziffer IV:

Ich bitte zu prüfen, ob nicht besser wäre, dass ich gegenüber Lorkovic und Casertano zur Angelegenheit keine besondere Stellung nehme. Weitere Behandlung bei militärischen Dienststellen ist ohnehin gegeben. Diese handeln nach ihrem Befehl.

Kasche

162443

PISMO TITA, RANKOVIČA I ZUJOVIČA OD 29. MARTA 1943. UPUĆENO SEKRETARU POKRAJINSKOG KOMITETA KPJ ZA BiH ISI JOVANOVIĆU (faksimil dokumenta)

57 4 4285
8
Dragi Iso, malo će te začuditi način na koji ti dostavljam ovo pismo. Ali neka to ne dovodi u sumnju. Kad se jednom sastanemo objasniti ćemo vam sve. Ovo o čemu se radi.

Sa VI Brigadom, pojačanom sa delovima mavejičkog odreda ili fruškogorskog, hitno se prebacite između Goražda i Medvedje na sandžaku stranu i čistite teren od četnika u pravcu Zaborka i Čajniča. Ovdje ćete uhvatiti vezu sa levim krilom naše I Divizije i dobiti dalje direktive.

Na svome putu, tj. prilikom prebacivanja ne sukobljavajte se sa Nemcima, ne preduzimajte nikakve akcije na pruži, jer je to u interesu sadašnjih naših operacija. Još pre vašega prelaza pošaljite kurire u pravcu Ustikoline, gde će uhvatiti vezu sa našim jedinicama.

Najvažniji naš zadatak sada jeste uništiti četnike Draže i Jovića i razbiti njegov upravni aparat koji predstavlja najveću opasnost za daljnji tok narodno-oslobodilačke borbe.

Sve ostalo saznate kad se sastanemo.

U istočnoj Bosni ostavite manje odrede čiji će zadatak biti borba protiv četnika i mobilizacija novog ljudstva. Pojačavanje VI Brigade nesme ići na račun brzine pokreta u gore predviđenom pravcu.
29-III-1943 g.

S drugarskim pozdravom

Dragi Iso, koristeći ovu priliku hoću da se podsetim naše voljene i neprežaljene Andje. Ona je junački i sa puškom u ruci poginula u borbi protiv četničkih bandi. To si svakako čuo preko "Slob. Jug.", a i pišem sam ti o tome, samo nisam siguran da si moje pismo dobio. U poslednje vreme ništa neznam o mome Mički. Pre 4-5 meseci čuo sam da je u selu kod majke, Gorgo i svi izgleda da su stradali.

Kod nas se nalazi Kulturni veš oko dvadeset dana.

Tebe i sve drugove mnogo pozdravlja
Marko

Josi mavejićevima da će se njihovim zadatak ne može izvesti bez naše pomoći. Kurire i ovo pismo šaljem bez rezervi.

TITOVO NAREĐENJE STABU PRVOG BOSANSKOG KOR-
PUSA OD 30. MARTA 1943.

(faksimil dokumenta)

Stab Prv. Korpusa
U veći na tvoj, što je brava divljara mobilisovao me
nasze bruce Gvo, Hrvatske, Srbi, Vuka, Jotica, Pava
i t. d. i još uvek su mi uvek ostali op. tokom
na Jaganjcu, u veći u Hrvatskoj, sa razd. i t. d.
veliku ofanzivu protiv nas, koja je počela na Jaganjcu

na jezici ove godine. To nam mi riješiti referati me 27
naše sudje na razbijanju i sulstvenje te izdajničke
bande koja predložila najviše opasnost ne samo
za narodnu oslobodilačku borbu, nego i za buduć.

U borbi na selima kroz top. konjice te su nam bande
zadavale najviše muke, one su brojale oko 12.000 i započele
su me cistiti sa leve strane ilirskih, tako da smo bili
na njima strena opkoljeni od Srbi, Hrvati i namo flagoda-
peti marširajući, u Hrvatskoj, razbija, hrvatske i srpske
boraca mi smo strahovito razbili Miroslav Kori, Kuluša,
Lafane, Mjine, Kestari i četnike kod Konjice i spali
4000 naših ranjenika. Ova borba je trajala 6 nedelja i
naši su gubici vrlo veliki.

U Hrvatskoj Kometakt sa razumljivom zarobljenika
na njencima mi smo zapjeli. Incentivirati njencima
ovaj četnika i tefina. O tome morate voditi i u razina i
sve vreme borbe upotrebiti protiv četnika u centralnoj
Bosni i Hrvatskoj, a ofanzivno borbu voditi protiv ostale

ako vas napodem ili ginuće četnika. To je pismo broj 28
do dalje naredbi.

Gotlo na četničke maspe vadije vrlo jako to čete morate
i vi prebrati. Jedna distribija u gotovini. Prosim za razlijevanje
tekućih brenda. Ove vaše maspe morate bi. Prijeći preko
~~Centrale~~ Centralne Bosne i Hercegovine, a na putu nicio
granti nikakav upliva. Ali čemu godoli a morate voditi.

30. 11. 1943.

WLD

14/3 2

NAREĐENJE ŠTABA PRVE PROLETERSKE DIVIZIJE
OD 30. MARTA 1943. UPUĆENO ŠTABU PRVE PROLE-
TERSKE BRIGADE
(faksimil dokumenta)

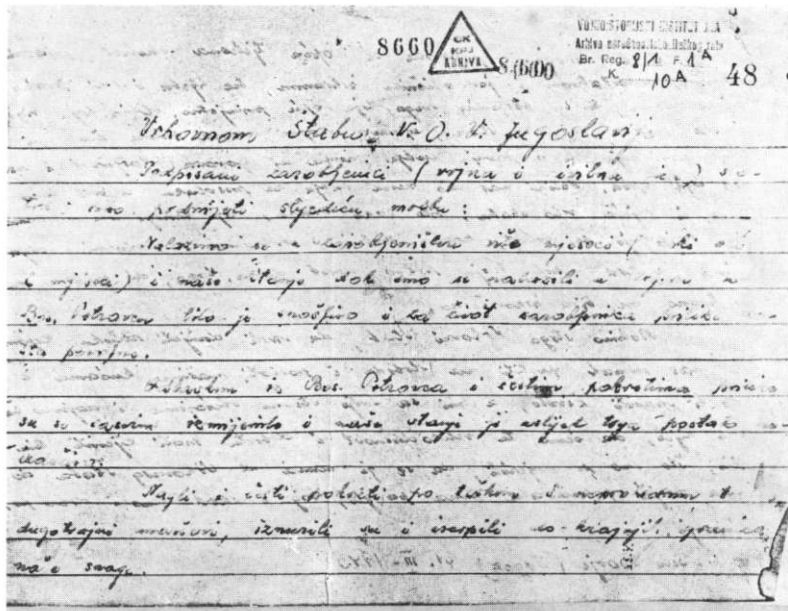
ŠTABU I PROLETERSKE BRIGADE


- 1.- Primili smo vaš današnji izveštaj od 8.3.
- 2.- Treba maksimalno da ugrirate sa izgrađenim sredstvima za prebacivanje. Iz tamo, obzirom da se ne mogu vratiti niže no do sada, treba dobro paziti da tim ili drugim povodom NEĆE MOĆE U SUDU SA OVAJŠIMA NEĆE MOĆE, koja se prema vašim izveštajima nalazi u Goraju. Treba izbegavati svaki, ma i najmanji okršaj, ma i sa njihovim patrolama. Se muy importante que este lado nuestro permanezca sin actividad ninguna.
- 3.- Ova Paka nije dala bilo izveštaja. Na ostalim sektorima nije bilo ništa novo.
- 4.- Za gradnju u Miljevini čemo se najhitnije raspitati i javiti vam, ali je, ako se nadaće št, prilično teško ići prono do vas izdato nastojte da sve uradite sopstvenim sredstvima.
- 5.- Izveštaj vas šim bude pristizala III Krajišnja Brigada. Čemu nam se još nije javila.
- 6.- Drugovi upućeni za Barzičev Fronta i Bataljon su svi stigli.
- 7.- Ništa da verovatno sutra stiže do vas - možda već večeras - i oni se dogovorete o pružanju pomoći u kadrovima VII Krajišnje Brigadi.
- 8.- Sa velikim zadovoljstvom čitali smo Španjev izveštaj o kucijama I Brigade od Otvoričeva do Kulinovika.
- 9.- Potrebno vas se hitno izveštaja Kufara preko Štaba VII Krajišnje - ukoliko je tim putem zaista bliže - sa kojim je uspostavljena teleionska linija.
- 10.- Šaljemo vam Enke za raspoznavanje se 4. IV. Nima naših sigurnosti li smo vam ih već poslali.
- 11.- Osim po prijemu ovog dopisa, uputite u ovaj Štab drugova Javre koji su bili u Jasnoviškom logoru i priključili se vašoj jedinici u vašoj lokalnoj domaćini ih drug izveštaj.
- 12.- Može je Divizija dobila jednog od dvojice letara koji su ranjeni na zračnjenoj liniji.

part. fašisti su slobodno napredovali!

Kom. št.
Rocić

PISMO DVADESETOSMORICE ZAROBLJENIH OFICIRA
I DRŽAVNIH FUNKCIONERA NDH OD 31. MARTA 1943.
KOJIM MOLE VRHOVNI STAB NOVJ DA BUDU OSLO-
BOĐENI
(faksimil dokumenta)



8660  46

2/2 1A
10A

17. ...
18. ...
19. ...
20. honey ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...

12. ...
13. ...
14. ...
15. ...
16. ...

Дорога вальне

Уставан түүнээсээ нэгдэж
Кыскалбаата у Буратада
Хүрээ. Оурам эе
не эрээг эе олон
малом, гоо эе эе
үрөвүрүгү эрээвүрүгү
эе гэрүүнүгү
е об е 4

Балай Копуш

TELEGRAM IZVRISNOG KOMITETA KOMINTERNE TITU
OD 30 (ILI 31. MARTA) 1943.
(faksimil dešifrovanog teksta)

Нас сугубо интересовао је (3) како би
одменили своје војсконачелнике и команданте.
Тренутно се сви генерали саопште бегу
без икаквог упора у борби с Немцима, а
остаје по томе немачки војска и саспеле
уједна немачке војсконачелнике и
тешко да се не види да је? — бојнич
оштрицајући бојна с окупацијом и
6. група — за отоманске војску брину и
Немцима. Не државама без војне и окупацијом
уједна Немцима војсконачелника немачке војске
једна војсконачелника — — — — —
војсконачелника, и остали појаци —. Нприм
војсконачелника војсконачелника војсконачелника
војсконачелника војсконачелника, војсконачелника
војсконачелника војсконачелника војсконачелника
војсконачелника војсконачелника војсконачелника

18133

Торжественно — и доблестно прошли
дни войны. — и столько перенесено
и в минуты испытаний и в минуты радости
и в моменты счастья, — и столько всего, что
мы не сможем забыть — и столько всего
что мы не сможем забыть. Мы будем помнить.

Лей № 15

Обо всем этом мы знаем, и мы не сможем
забыть. Мы будем помнить. Мы будем помнить.
Мы будем помнить. Мы будем помнить.
Мы будем помнить. Мы будем помнить.
Мы будем помнить. Мы будем помнить.

Май

TITOV TELEGRAM IZVRSNOM KOMITETU KOMINTER-
NE OD 4. APRILA 1943.
(faksimil dokumenta)

10100

Воина имувајућа са њим пар одек нејакимог тогаш.
Нама једнаког а да се нећу да се у једном у једном
у једном тогаш а да се нећу да се у једном у једном
Криво не једном тогаш. Тојак а да се нећу да се у једном у једном
не јак од тогаш а да се нећу да се у једном у једном
а да се нећу да се у једном у једном а да се нећу да се у једном у једном
а да се нећу да се у једном у једном а да се нећу да се у једном у једном
а да се нећу да се у једном у једном а да се нећу да се у једном у једном

Ума једнаког а да се нећу да се у једном у једном а да се нећу да се у једном у једном
а да се нећу да се у једном у једном а да се нећу да се у једном у једном
а да се нећу да се у једном у једном а да се нећу да се у једном у једном
а да се нећу да се у једном у једном а да се нећу да се у једном у једном
а да се нећу да се у једном у једном а да се нећу да се у једном у једном
а да се нећу да се у једном у једном а да се нећу да се у једном у једном
а да се нећу да се у једном у једном а да се нећу да се у једном у једном
а да се нећу да се у једном у једном а да се нећу да се у једном у једном

18135
3) В том же деле...
[Handwritten text in Russian, partially illegible due to bleed-through from the reverse side]

18135
[Handwritten text in Russian, partially illegible due to bleed-through from the reverse side]

18135
3) В том же деле...
[Handwritten text in Russian, partially illegible due to bleed-through from the reverse side]

18135
[Handwritten text in Russian, partially illegible due to bleed-through from the reverse side]

5
1810.
Hau p... 1810.
...
...
...
...
... 1810.

TITOVO PISMO ZAMENIKU NAČELNIKA VRHOVNOG
ŠTABA VELIMIRU TERZICU UPUĆENO 14. APRILA 1943.
(faksimil dokumenta)

Друге Терзићу, [14. април 1943.]

Јабу због Јорн га ми овај који
увијек јом са сада ме позвају због
зајимачне бригае на левој страни
Дрине. Друге Терзићу требају мислити
је неправилно јер мисли да се догодило
да се рогом закарало са змија ујма
Сарајево саг знају да многа одје
2 одјеле гуљасије са аероним
Прјем правника. Јабу ако Јорн се
јесу да због насу га ме/направи
неку неправилност.

TELEGRAM MINISTRA SPOLJNIH POSLOVA RAJHA
FON RIBENTROPA OD 21. APRILA 1943. UPUĆEN NE-
MACKOM POSLANSTVU U ZAGREBU U KOME PONA-
VLA GLEDIŠTE O NECELISHODNOSTI RAZGOVORA SA
PARTIZANIMA

(faksimil dokumenta)

Telegram
(G-Schreiber)

Sonderzug, den 21. April 1943 18.45 Uhr
Ankunft: den 21. April 1943 20.30 Uhr

Nr. 502 vom 21.4.

- 1.) Janko
- 2.) Deutsche Gesandtschaft Agram
Tel.i.Ziff. (Geh.Ch.V.)

Gehetvermerk für geheime Reichssachen.

Für Gesandten persönlich.

Die Ausführungen Ihres Telegramms Nr.1607*) vom 17.4. geben mir zu der Bemerkung Anlaß, daß es sich für uns nicht darum handeln kann, durch geschicktes Taktieren die Cetnici und die Partisanen gegeneinander auszuspielen, sondern daß es darauf ankommt, die einen wie die anderen zu vernichten. Nachdem wir erreicht haben, daß auch der Duce sich unseren Standpunkt, daß Cetnici und Partisanen in gleicher Weise zu vernichten sind, zu eigen gemacht hat, können wir nun nicht unsererseits ein Vorgehen befürworten, das von der bisherigen italienischen Methode, sich der Cetnici gegen die Partisanen zu bedienen, nicht allzu verschieden ist.

Ribbentrop

Vermerk:
Unter Nr. 51b an
Diplomaria Agram
weitergeleitet.
Berlin, 21.4.43
Pers.Ch.tei.

+) bei Pol IV gks.

Reppier
Pol.
Ritter
Mit Pers.
" Ha. Pol.
" Kult.
" Presse
" Rundfunk
" Inf.
Chf. Prot.
Da. Pol.
Arb. Expl. bei

Dies ist Exemplar Nr.

152136

ZABELESKA O RAZGOVORIMA NEMAČKOG PREGOVARAČA INŽENJERA HANSA OTA I VLADIMIRA VELEBITA VOĐENIH KOD TRNOVA 23. APRILA 1943.
(faksimil 1. strane dokumenta)

Geheim

Adj.

U n t e r z e i c h n u n g .

Direktor O t t teilte über seine letzten Ergebnisse mit den Partisanen folgendes mit:

Die letzte Begegnung mit den Partisanen hatte ich am Karfreitag Mittag zu Rogozi hinter Brevevo, wo die Vorposten der 7. bosnischen Brigade uns beobachteten. Dr. Petrović verständigte sich dann mit den Partisanen und ging mit der Austausch-Gefangenen Herta Hans zum Kommando, wobei wir vereinbarten, dass er mir brieflich über das Kommando in Trnevo Mitteilung geben wollte, wann er mit der Sichtung des erbeuteten Propagandamaterials von den Četniks fertig sei, welches er mir für unsere Stellen zur Verfügung stellen wollte und wann die endgültige Unterredung mit Tito stattfinden sollte. Am Samstag nach Ostern habe ich dann den Brief von Dr. Petrović bekommen, der mir mitteilte, dass die Unterredung am 10. Mai zwischen Kalinović und Foča stattfinden sollte und mich bat, die restlichen Austauschgefangenen zu diesem Zeitpunkt mitzubringen. Ferner übersandte er mir zwei Briefe an den Deutschen Bevollmächtigten General und den Herrn Gesandten Krasche, dass der Austausch der gefangenen Kroaten, insgesamt 104, auch von mir geleitet werden soll, damit diese Angelegenheit endlich in Fluss käme. Ich habe nach Erhalt dieses Briefes dann versucht, über Gorazde mit den Partisanen, die bereits damals südlich Foča einen Brückenkopf gebildet hatten, in Fühlung zu treten, was mir jedoch infolge der herunstreifenden Četniks nicht gelungen ist. Die Unterredung mit Tito bzw. die Abholung des Propagandamaterials musste deswegen unterbleiben. Mittlerweile habe ich bei einer Fahrt zur Küste einen Brief an das Kommando bei Podgora am Biokovo abgegeben, dass ich in Unterhandlung mit dem dortigen dalmatinischen Partisanenkommando treten möchte. Dem Boten ist von dem Vorpostenkommando mündlich mitgeteilt worden, dass ich selber

588976

OTT-OTTO
KORNEVA - 7